Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **3 (1947)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Seitdem hing er mit großer Liebe an mir und benützte jede Gelegenheit, mich zu treffen, wenn ich nach Dresden kam. Ich bewahre als Andenken an ihn ein schönes Gemälde des Kreuzgangs am Dom zu Meißen, das sicherlich zu den wertvollsten Stücken seines bescheidenen Haushaltes gehörte und das er mir zu Weihnachten verehrte. Aber den Frieden fand er nicht, den seine kranke Seele suchte. Ob er untergegangen ist in den Fluten des Hasses, der sich über alles Jüdische in unserem Vaterlande ergossen hat? Oder ob ihm etwa der Herr auf diesen Fluten wandelnd im nächtlichen Dunkel der Trübsal erschienen ist, und er seine rettende Hand ergriffen hat? — ich weiß es nicht; auch er ist mir entschwunden.

Aber vergessen kann ich auch solche Menschen nicht; und Er, der barmherzige Hirte, wird sie nicht aus seinen Augen lassen und in manchen von ihnen das gute Werk vollenden können, das er in ihnen angefangen hatte. Die furchtbaren Trübsale der letzten Zeit, die über das jüdische Volk gekommen sind, werden die Spreu von dem Weizen sondern, und was an dieser Saat auf Hoffnung als echt erfunden wird, zum Segen werden lassen, als einen heiligen Samen (Jes. 6, 13).

Literatur

Koppel S. Pinson: Essays on Antisemitism, Jewish social studies, Publications No. 2, 269 S. Conference on Jewish Relations, New York 1946.

Diese Sammlung von Aufsätzen verschiedener Autoren erscheint bereits in zweiter erweiterter Auflage seit 1942. Es ist erfreulich, daß man jenseits des Großen Ozeans dem Antisemitismus, dieser Geißel der modernen Völker, so große Aufmerksamkeit schenkt und sich so eingehend mit ihm auseinandersetzt wie es hier geschieht. Wer diese Aufsätze liest, dem wird freilich auch klar, wie verschieden man heute über den Antisemitismus und die Möglichkeit seiner Überwindung denken kann. Dieweil der eine glaubt, die Ausmerzung des Antisemitismus sei einfach ein Problem der Erziehung („The problem of the Jew, we repeat, however, is not so much the problem of the Jew as the problem of humanity, of society as a whole which must be educated toward more rational attitudes". S. 56), hält der

andere ihn für unüberwindlich und unvermeidlich („The only condition on which it can be elimated, the Jew is neither willing or able to meet. For antisemitism to disappear the Jew must cease to be; but this is precisely what he cannot do and the price he is unwilling to pay... To remain an Jew in the Christian world one must pay a price, and that price unfortunately is antisemitism". S. 39). Während der eine den Antisemitismus als eine Krankheit der nichtjüdischen Völker betrachtet, hält der andere die Juden für die alleinigen Krankheitserreger. Der Begriff des Antisemitismus ist von den einzelnen Autoren auch recht verschieden gefaßt und so weist dieses Buch denn all die Mängel auf, die ein Buch mit verschiedenen Autoren wohl an sich haben muß. Recht wertvolle Aufsätze befinden sich im zweiten Teil: Historical an regional studies. Wir verweisen vor allem auf diejenigen von *Ralph Marcus* über Antisemitism in the Hellenistic-Roman World, von *Hannah Arendt:* From the Dreyfus Affaire to France Today, von *Waldemar Gurian* über Antisemitism in Modern Germany. Beinahe wie eine Ehrenrettung des Mittelalters stellt sich die sehr interessante Arbeit von *Guido Kisch* dar über The Jews in Medieval Law.

Es ist bezeichnend für die geistige Welt, aus der heraus diese Aufsätze alle stammen, daß in dem über 250 Seiten starken Bande kaum einmal der Gedanke erscheint, es könnte sich beim Antisemitismus um eine Sache handeln, die hineinreicht ins Geheimnis Gottes und darum letzten Endes um ein theologisches Problem.

Robert Brunner

Umschau

Vom 4.—7. Juni 1947 fand in Basel eine Internationale Konferenz der Gesellschaften für Judenmission statt. Diese arbeitete nach Anhören grundlegender Referate in 6 verschiedenen Kommissionen, die die Ergebnisse ihrer Beratungen der Vollversammlung zur Genehmigung vorlegten. Wir geben im folgenden diese Kommissionsberichte aus dem Englischen übersetzt wieder. Sie sind dem offiziellen Bericht über die genannte Tagung entnommen (Minutes of the enlarged meeting of the International Missionary Council's Committee on the Christian Approach to the Jews. Basle, Switzerland June 4—7, 1947, herausg. vom International Missionary Council 156 Fifth Avenue, New York City 10 oder 2 Eaton Gate London, S.W. 1).

Bericht der Kommission für Antisemitismus und Kirche:

Antisemitismus ist Auflehnung gegen den Willen Gottes, der Israel erwählt hat, daß es sein Volk sei und gegen den Sohn Gottes, der geboren wurde